

1. Bibliotheksmanagementsysteme

a. Alma/GO:AL

Ein für das GO:AL-Projekt entwickeltes Logo steht jetzt auf der hbz-Seite zum Download bereit. Das Logo wird vom hbz für die Identifizierung von Services im GO:AL-Kontext eingesetzt; anhand dieses Signets findet man z. B. den Projektbereich „GO:AL“ im hbz-Service-Wiki noch schneller.



Am 23. August 2021 startete die Wave 2 mit einem Kick-off von Ex Libris in die Define-Phase des Alma-Implementierungsprojekts. Damit starteten die Vorbereitungen für die im Dezember vorgesehene Testmigration unmittelbar. Ab September füllten die Bibliotheken die Formulare für die Datenmigration und die Konfiguration aus. Die verschiedenen Fachexpertengruppen (FEx) nahmen ihre Arbeit sukzessive auf; parallel dazu fanden von September bis November die Alma-Essentials-Trainings mit den entsprechenden Review-Calls statt. Die organisatorischen Maßnahmen seitens hbz und Ex Libris, die dazu dienen der Größe der Wave gerecht zu werden, bewährten sich. Das Projekt läuft im Plan, wie es auch im zweiten Executive Management Meeting am 9. November 2021 seitens Ex Libris und hbz bestätigt wurde.

Erfreulicherweise ließen sich auch die Punkte klären, die es den Bibliotheken aus Kaiserslautern und Landau nun erlauben, in den Systemüberlassungsvertrag unseres Konsortiums einzusteigen. Damit kann die gemeinsame Bibliothek der zukünftigen RPTU nun offiziell innerhalb der Wave 2 migrieren.

Auf der Verbundkonferenz am 5. Oktober 2021 thematisierte das hbz Optionen und Szenarien für die Verbundbibliotheken, die nicht zum Konsortium Cloudbasiertes Lokal- und Verbundsystem NRW gehören. Es geht um die Zeit, zu der die Aleph-Bridge nicht mehr stabil aufrechterhalten werden kann. Wie vertraglich vereinbart, wird das hbz gemeinsam mit Ex Libris ausloten, ob und ggf. wie über ein anderes Bibliotheksmanagementsystem Zugang zur Alma-Netzwerkzone gewährt werden kann.

Zum Jahresende werden die Daten der Wave-2-Bibliotheken migriert werden. Dem entsprechend können diese Bibliotheken – auf drei Gruppen verteilt – ihre mit Spannung erwarteten Alma-Produktionssysteme spätestens Anfang Januar 2022 in

Empfang nehmen. Wie im vergangenen Jahr in Bezug auf Wave 1 wird das hbz dem Konsortium im nächsten Jahr über die Ergebnisse berichten.

Ab dem 1. Januar wird das hbz den Alma First Level Support von Ex Libris übernehmen – ein Ereignis, dem die beteiligten Kolleginnen und Kollegen mit Spannung entgegensehen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Dies gilt auch für die Vorbereitungen für die Phase 2 der NZ, die im Herbst 2022 live gehen soll.

b. FOLIO

Nach ausgiebigen Tests durch die internationale Community ist geplant, das neue FOLIO Kiwi Release Ende November zu veröffentlichen. Neuerungen gab es diesmal im Bereich des sogenannten Backends z. B. für den Daten-Import. In der FOLIO-Bedienungsoberfläche wurden Verbesserungen durchgeführt und einige neue Funktionalitäten eingebaut wie die Löschfunktion eines Benutzenden-Datensatzes.



FOLIO Kiwi Release

c. GOKb

Am 18. November 2022 erschien die neue GOKb-Version 1.1. Mit dieser Version wird der Einspielprozess für die KBART-Dateien deutlich umgestaltet und läuft merklich effizienter und stabiler. Die Oberfläche wurde ebenfalls farblich überarbeitet, sodass nun Produktiv- und Testsystem deutlicher unterschieden werden können.

Die offenen Infostunden, die an jedem ersten Montag eines Monats stattfinden, haben sich als regelmäßige Veranstaltung etabliert und werden von einer Vielzahl interessierter Bibliotheken besucht. Sie bieten neben dem offenen Austausch jeweils ein Leitthema an, dem sich vertieft gewidmet wird. Bibliotheken können diese Themen vorschlagen. Bisher standen die Einspielung von Paketen, die Bearbeitung von Prüfanfragen sowie die Besonderheiten von E-Book-Paketen im Fokus.



Als gemeinsames Projekt von hbz, VZG und ZDB ist es ein Ziel der GOKb, institutionell möglichst breit aufgestellt zu sein. Insofern ist es eine große Bereicherung, dass seit Oktober im internationalen Steuerungsgremium der GOKb auch die EZB Regensburg vertreten ist. Damit ist der Datenaustausch zwischen EZB und GOKb verstärkt in den Fokus gerückt und befindet sich in intensiver Absprache.

2. Verbunddienstleistungen

a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

Mit dem Start der Alma-Netzwerkzone am 26. April 2021 ist ein wichtiger Meilenstein erreicht:

Die Titeldaten der hbz-Verbunddatenbank Aleph waren zu diesem Zeitpunkt als Spiegel in die Alma-Netzwerkzone migriert und die kooperative Katalogisierung in der Alma-Netzwerkzone stand den Alma-Bibliotheken mit „Go live“ zur Verfügung.

In den nachfolgenden Wochen fanden diverse Nacharbeiten und System-Optimierungen statt. Die Erfassung in der GND wurde nach der Schulung im Juni freigegeben. Die Arbeiten für den Upload von Bestandsdaten an die ZDB stehen nach weiteren Tests im Approvalsysteem der ZDB nun kurz vor ihrem Abschluss.

Parallel zum Start der Onboarding-Phase der zweiten Welle im Juni wurden bereits ab Anfang Juni für die Fachexpertinnen und -experten dieser Wave neben dem offiziellen „Onboarding“ von Ex Libris zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen zum Wissenstransfer durchgeführt und es wurde auch mit einigen Fachexpertengruppen gestartet. Die Bibliotheken der Wave 2 wurden damit zu einem frühen Zeitpunkt mit Informationen und Wissen versorgt. Diese Wissenstransfers sowie die Sitzungen der Fachexpertengruppen werden von den Alma-Bibliotheken der ersten Welle unterstützt:

- 8. Juni 2021: Alma-Architektur im hbz-Verbund – Überblick zu zentralen Verbunddienstleistungen aus dem Bereich Alma-Ressourcenmanagement
- 22. Juni 2021: Datenthemen: Konzeptioneller Überblick Titeldaten und Bestandsdaten, Datenmodell Alma (Bestandsdaten), Datenbereinigungen im Vorfeld und nach der Migration
- 30. Juni 2021: Verwaltung von E-Ressourcen im GO:AL-Projekt: Allgemeine Einführung, Einführung in den Bereich E-Journals/EZB, Migration der E-Ressourcen aus lokaler Perspektive, Linking und Link Resolving in Alma

- Ab 6. Juli laufend: Wissenstransfers in den verschiedenen Fachexpertengruppen u. a. zu Datenthemen, Technische Umsetzung E-Ressourcen, E-Journals/EZB, E-Books.

Die Arbeiten in den Fachexpertengruppen der Wave 2 zur Vorbereitung der Testmigration waren umfangreich und intensiv. Die Themen betrafen insbesondere das Datenmodell und die Datenmigrationen. Einen großen Anteil nahmen dabei die Migration der E-Ressourcen sowie die Abstimmung der E-Kollektionen, die über die NZ verwaltet werden, ein. Zu den jeweiligen Themenkomplexen wurden in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken umfangreiche Fragen- und Antwortlisten erstellt, deren Ergebnisse auch für den Einstieg der Welle 3 genutzt werden können.

Mittlerweile befinden sich die Bibliotheken der Welle 2 mitten in der Testmigration.

Parallel zum Implementierungsprojekt der Bibliotheken der Welle 2 starteten die Planungen und die ersten Vorbereitungen zur zweiten Phase der Migration der Aleph-Verbunddatenbank auf die cloudbasierte Softwareplattform Alma. In dieser zweiten Phase des Betriebs der Alma Netzwerkzone (geplant für Herbst 2022) wechselt die Rolle des primären Systems von der Aleph-Verbunddatenbank zur Alma-Netzwerkzone. Die Alma-Netzwerkzone wird in dieser Phase die primäre Datenbank für die Speicherung aller Daten, Titel- und Bestandsdaten. Die kooperativen Services des hbz erfolgen in der zweiten Phase weitestgehend primär in Alma.

In dieser Phase arbeiten die Nicht-Alma-Bibliotheken weiterhin wie gewohnt mit dem Aleph-Client. Die Aleph-Verbunddatenbank als sogenannte „Aleph-Bridge“ wird mit der Alma-Netzwerkzone synchronisiert und „versorgt“ weiterhin die Nicht-Alma-Bibliotheken über die bisherigen Schnittstellen.

Die Planungen und die ersten Vorbereitungen und Tests zur zweiten Phase der Migration der Aleph-Verbunddatenbank zur Alma-Netzwerkzone betreffen unter anderem die folgenden Arbeiten:

- Schnittstellen für die Synchronisierung der Titel- und Bestandsdaten zwischen Aleph und Alma
- Konzept „Katalogisierung“ für die Alma-Netzwerkzone
- Aufbau des kooperativen Services ZDB-Titeldaten
- Anpassungen für die Umstellung des E-Book-Services auf Alma
- Nachmigration: CAT-Level-Bereinigung für Mindestkatalogisate und ZDB-Titeldaten
- Aufbau eines Redaktionskonzepts in Alma



- Publishing aus der Alma-Netzwerkzone zur zentralen Lieferung der Titel- und Bestandsdaten an verschiedene Discovery-Dienste
- Erstellung von Konzepten und Spezifikationen zu Weiterentwicklungen von Alma im Rahmen des GO:AL-Projekts sowie Tests und Abnahmen der implementierten Alma-Erweiterungen

b. Erschließung in der Verbunddatenbank

3R Project/3R-DACH

Ein erstes Release des Katalogisierungshandbuchs ist von Seiten der Fachgruppe Erschließung des Standardisierungsausschusses für Ende 2022 geplant. Das Handbuch wird aus drei Teilen bestehen: Allgemeines (z. B. Regelungen zur Abgrenzung, Prinzipien wie „Übertragen“ etc.), Elementbeschreibungen sowie Ressourcentypen für Monografien und fortlaufende Ressourcen. Dokumentationsplattform wird Wikibase sein.

Die Hauptbearbeitung der Elemente nähert sich als Aufgabe ihrem Ende, die nächste Umsetzungsphase sieht die Erarbeitung der Kapitel für den Teil „Allgemeines“ vor. Voraussichtlich werden keine inhaltlichen Schulungen notwendig sein, es wird jedoch Hinweise zum Umgang mit dem Handbuch geben. [Weitere Informationen](#) zum 3R-DACH-Projekt sind auf der Webseite der DNB zu finden.

EG Erschließung des hbz-Verbundes

In ihrer 8. Telefonkonferenz am 26. August 2021 befasste sich die EG Erschließung unter anderem mit den folgenden Themen: Angaben von Zugangsbedingungen für Titel in Bezug auf Open Access und die Abgrenzung von Mehrteiligkeit bei Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur. Die Beschlüsse wurden in den Verbundrichtlinien und in der Geschäftsgangregelung Elektronische Ressourcen veröffentlicht.

Von Seiten des hbz wurde über notwendige Formatanpassungen aufgrund von DNB-Releases und die Umstellung des Zugriffs auf DNB-Fremddaten von Z39.50 auf die SRU-Schnittstelle informiert.

Kooperation im DACH-Raum betreffend Erschließung in Alma

Nach der diesjährigen DACHELA-Tagung wurden zwei Arbeitsgruppen gegründet, in denen auch Vertreterinnen des hbz-Verbundes aktiv mitarbeiten:

Die „Alma-GND-Anwendergruppe“ (AGA) hat das Ziel, Entwicklungsanforderungen zur GND gemeinsam zu formulieren, um die GND-Implementierung und somit die Benutzerfreundlichkeit innerhalb von Alma stetig zu verbessern. In der AGA vertreten sind die Schweizerische Nationalbibliothek (NB), die

Swiss Library Service Platform (SLSP), die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) und das hbz. Seit ihrer konstituierenden Sitzung im Juni 2021 trifft sich die AGA in monatlichen Telefonkonferenzen, um gemeinsam den aktuellen Stand der GND in Alma zu diskutieren und Weiterentwicklungswünsche zu definieren. Das hbz ist mit zwei Kolleginnen aktiv vertreten.

Die „Facharbeitsgruppe KB-Content“ soll zunächst primär Ex Libris bei der möglichst zweckmäßigen Abbildung der EZB-Kollektionen in den Alma- und SFX-Central Knowledge Bases unterstützen und beraten. Perspektivisch erscheint auch eine Zusammenarbeit mit der IGeLU Content Working Group und dem Ex Libris Content Team sinnvoll zur Förderung der Aufnahme von speziell für den deutschen Sprachraum relevantem Content in die genannten Knowledge Bases. Die AG, die sich Ende Juni 2021 konstituierte, trifft sich nun in der Regel monatlich in Webkonferenzen. Der hbz-Verbund ist mit fünf aktiven Mitgliedern aus den Verbundbibliotheken und aus dem hbz vertreten.

c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i.d.R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Der vermehrte Erwerb von E-Books nicht zuletzt im Rahmen der Initiative e-book.NRW bedeutet gesteigerte Anforderungen an die Versorgung der Bibliotheken mit E-Book-Metadaten durch das hbz. Trotz angespannter Personallage während des Umstiegs auf Alma wurden 2021 beträchtliche Anstrengungen unternommen, um die zentral erworbenen Pakete in die Verbunddatenbank einzuspielen und an die Lokalsysteme zu verteilen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Metadateneinspielungen durchgeführt:

Konsortiale Lizenzierungen

- laufende monatliche Updates zu diversen Springer-Paketen
- Für das Beck-online Hochschulmodul (ZDB-18-BOH) findet im hbz die regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel und die automatische Verteilung an die Teilnehmerbibliotheken statt; zusätzlich erfolgt ein Datenabzug und die Bereitstellung auf dem FTP-Server (Ende Juli 2020).
- Projekt E-Books.NRW – monatliche Updates der Titel der Anbieter De Gruyter und Preselect
- Projekt E-Books.NRW – Neueinspielung der Titel der Anbieter Bloomsbury und Hanser inkl. anschließender monatlicher Updates

- Übernahme der aktuellen Ergänzungslieferung für den Zeitraum 06-08/2021 sowohl zur „OECD iLibrary“ (ZDB-13-SOC) und für die „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO)
- Ausstehend: Aufgrund der fehlenden Lieferung der von Genios bereitgestellten Metadaten konnten keine Updates der WISO-Net-Pakete erfolgen

Außerkonsortiale Lizenzierungen

- laufende monatliche Updates des Paketes „LinkedIn Learning“ des Anbieters LinkedIn. Außerdem wurde im Oktober eine Korrektur des Inhalts-, Medien- und Datenträgertyps vorgenommen.
- DOAB: Neben dem vierteljährlichen Update konnten fehlerhafte URLs im Berichtszeitraum korrigiert werden.

Nationallizenzen:

- The Gerritsen Collection / Women`s History Online (ZDB-1-GCW) (bereits im Juni/Juli 2021)
- Nomos eLibrary / Gesamt 2019 (ZDB-1-NOLG) (bereits im Juli 2021)
- Edward Elgar E-Book Archive in Business & Management, Economics and Finance (ZDB-1-EWE)
- Twentieth Century North American Drama (ZDB-1-TCN)

Die Korrektur der URL der Pakete Elsevier eBook collection on ScienceDirect – Mathematics (ZDB-1-ELC) und Early English Books Online_EEBO (ZDB-1-EEB) konnte aufgrund der fehlenden Lieferung der Daten noch nicht erfolgen.

Ausblick

Zentrales Thema in den nächsten Monaten soll die Auslieferung weiterer Meta- und Bestandsdaten zu Paketen sein, die konsortial im Rahmen der Initiative E-Books.NRW erworben wurden (Anbieter Wiley und Nomos). Es wird zudem geprüft, ob für diese Anbieter die Metadaten auch in Einzelpaketen an Bibliotheken ausgeliefert werden können, sodass auch Bibliotheken gezielt beliefert werden können, die nicht alle Pakete eines Anbieters in ihrem Discovery-System wünschen (ggf. dann auch interessant für Bibliotheken, die nicht zum Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft gehören).

d. WorldCat-Lieferungen

Aufgrund der hohen Belastung durch den Umstieg auf Alma sind unsere Titeldaten und die Nachweise im WorldCat nicht auf dem neuesten Stand. In den letzten Wochen wurde deshalb im hbz der aktuelle Status bei den WorldCat-Lieferungen analysiert und neu bewertet. Der erste Abzug der zu liefernden Titeldatensätze an den WorldCat fand bereits Ende 2018 statt

(Anzahl 13 Mio. Titeldatensätze), später ergänzt um die Titeldatensätze der ULB Düsseldorf und der UB Paderborn.

Bei den in der Folge regelmäßig vorgesehenen Update-Lieferungen gab es allerdings Probleme auf verschiedenen Ebenen. Diese reichten von Änderungen beim Lieferverfahren auf Seiten von OCLC über eine längere Unterbrechung der Arbeiten aufgrund des Importprojekts der DNB-Daten (als „Masterdaten“ in den WorldCat) bis hin zu hohen Aufwänden für die Analyse und Bearbeitung der umfangreichen zurückgelieferten Fehlerlisten (so wurde etwa bei der letzten Update-Lieferung mehr als ein Drittel der Titeldatensätze mit Fehlern gekennzeichnet).

In der Zwischenzeit änderten sich außerdem die Rahmenbedingungen. Zunächst hing die Entscheidung für die Lieferungen von Daten an den WorldCat noch eng mit den damals im Raum stehenden Aktivitäten des CIB-Projekts zusammen. Bekanntlich fokussierten sich die Prioritäten in der Folge dann aber auf die Ausschreibung eines neuen Verbund- und Lokalsystems und ab September 2019 schließlich auf das Alma-Projekt. Die damit einhergehende sehr hohe Arbeitsbelastung in der Verbundgruppe erforderte es, Prioritäten zu setzen. Auch mit Blick auf die Lieferungen an den WorldCat, wurde jetzt die Entscheidung getroffen, sich auf die Arbeiten zur zweiten Phase der Netzwerkzone zu konzentrieren, in der die Netzwerkzone die primäre Datenbank (der „Master“) auch für die Bestandsdaten sein wird. Vermutlich wird es in diesem Zusammenhang auch für die WorldCat-Lieferungen größere Änderungen geben (bis hin zu einer möglichen erneuten Gesamtlieferung der Daten an den WorldCat).

3. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

ELi:SA wird vom hbz seit April 2018 betrieben. Neben der Sichtung und Auswahl von Literatur über a) die Profilierung von deutsch- und englischsprachigen Verlagsdaten oder b) über importierte Listen von Anschaffungsvorschlägen werden mit ELi:SA automatisierte Datenflüsse bis ins Lokalsystem angeboten. Dort werden dann die tatsächlichen Bestellungen bei beliebigen Lieferanten (inkl. dem lokalen Buchhandel) ausgelöst – je nach Wunsch der Bibliothek automatisch oder manuell.

Nachdem einige Bibliotheken bereits im Juli das dritte Release von ELi:SA Version 2 getestet hatten, fand von Ende Oktober bis Anfang November der Nachttest von diversen Fehlerbehebungen und Nachbesserungen statt. Das Release soll voraussichtlich im Dezember auf dem produktiven System von ELi:SA ausgerollt werden, sobald die letzten im Nachttest entdeckten



Fehler bereinigt worden sind. Das Release enthält Verbesserungen und neue Funktionalitäten in folgenden Bereichen:

- Ergonomie
- Titelbearbeitung
- Bestelfelder und Bestelfelderregeln
- Profile
- Importe und Anschaffungsvorschläge
- Warenkörbe
- Datenqualität
- Layout
- Einstellungen

Im November startete eine sechste Gruppe von ELi:SA-Anwendern mit dem Einführungsprojekt. Teilnehmer dieser kleinen Gruppe sind die FH Münster und die UB Bamberg.

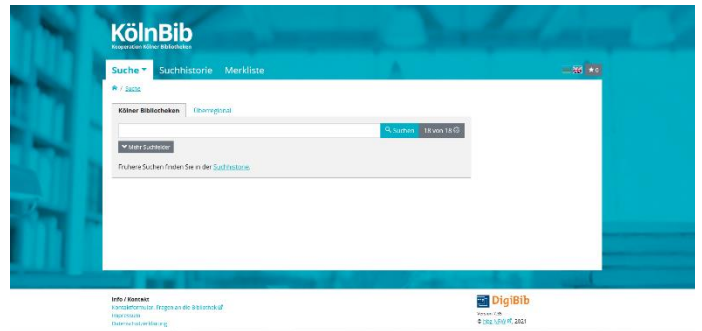
Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an: [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Während dieser Websession können mit einer Bibliothek sehr gut auch Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes bilateral geklärt werden.

4. DigiBib-Lösungen

a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 22 Jahren und wird in 289 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Seit einiger Zeit rücken bibliothekstypübergreifende Kooperationen deutlicher in den Fokus. Meist auf Initiative lokaler Hochschulbibliotheken hat sich inzwischen eine Reihe der sogenannten DigiBib-Stadtsichten formiert. Über das jeweilige Portal wird auf der Basis der Digitalen Bibliothek das umfangreiche Spektrum der Bibliotheksbestände innerhalb einer Stadt sichtbar gemacht. Der neue Webauftritt der Kooperation Kölner Bibliotheken (KölnBib) und die DigiBib-Stadtsicht wurden zeitgleich am 11. November produktiv geschaltet. Damit wurde der Meilenstein, die erste städtische Bibliothekskooperation mit 17 teilnehmenden Bibliotheken ins neue DigiBib-7-Release zu migrieren, abgeschlossen.



Kooperation Kölner Bibliotheken – KölnBib im neuen DigiBib-Release

Anlässlich des 700-jährigen Jubiläums der Stadt Bochum soll die dortige Bibliothekskooperation über eine Marketingseite beworben werden. Auf Wunsch der beteiligten Hochschulbibliotheken wird dies mit der Migration der DigiBib-Stadtsicht ins neue Release verbunden werden. Als neue Mitglieder werden mit ihrem Katalog zudem die Bibliotheken des Europäischen Bildungszentrums zur Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) und der Hochschule für Gesundheit in der parallelen Recherche vertreten sein. Die inzwischen 20 Bibliotheken der „BonnerBibliotheken“ trafen sich im November online zu Ihrer jährlichen Koordinierungssitzung.

Die Stadtbibliothek Herford wurde als neue Teilnehmerbibliothek im DigiBib-Verbund Ostwestfalen-Lippe und für den späteren Stapellauf in DigiBib7 vorbereitet. Nächste Schritte sind die Web-Schulung im neuen Release und die Freischaltung der Endnutzer-Fernleihe.

Parallel zum laufenden Betrieb von DigiBib 6 wurde für DigiBib7 die Migration des Web-Frameworks zu Mojolicious 9 im Master-Branch vollzogen. Weitere größere Umbauten am DigiBib-Code werden in Einzelschritten erfolgen. Gleichzeitig schreitet das Feintuning des neuen Release DigiBib 7 voran – vorrangig in engem Austausch mit den im Rahmen der ersten Alma-Welle migrierten Hochschulbibliotheken. Nach der erfolgreichen Portal-Begleitung der ersten Alma-Wave sind inzwischen alle Hochschulbibliotheken, die IntrOX einsetzen, in das neue Release migriert.

Basierend auf den Ergebnissen des extern beauftragten Gutachtens zur Barrierefreiheit von DigiBib 7 wurden im Layout Kontrastanpassungen bestehender Sichten durchgeführt. Dies geschah in Rücksprache mit Bibliotheken, deren Corporate Design bezüglich der Farbkontraste nicht barrierefrei ist.

Nachdem die [KVK-Suche](#) nach den hbz-Verbunddaten auf die Suche via GVI umgestellt wurde, zielt die Suche gleichzeitig auf die hbz-Verbunddaten und die hbz-Fix-Nachweise. Das Suchergebnis wird nun in der DigiBib-Sicht angezeigt. Damit sind weitere 75 Öffentliche und Spezialbibliotheken im KVK auffindbar.



Die Umstellung war unter anderem notwendig, da der Aleph-WWW-OPAC voraussichtlich 2022 abgeschaltet werden wird.

Mehr Komfort in Bezug auf die Recherche in nordrhein-westfälischen Bibliotheksbeständen erwartet jetzt die Nutzenden bei der Literatursuche auf den hbz-Webseiten. Diese liefert die Treffer jetzt im schlanken, modernen Format von DigiBib 7.

DigiBib-7-Live-Schaltungen im Berichtszeitraum:

- StB Bonn (20. September)
- StB Gütersloh (4. Oktober)
- ULB Münster (19. Oktober)
- KölnBib (11. November)

Alma-Umstieg

Für den Wechsel auf das Cloud-System Alma stand bereits in der ersten Welle mit IntrOX ein produktionsfähiges Discovery zur Verfügung. Nach der erfolgreich gestalteten Migration der Vanguard-Bibliotheken der ersten Alma-Welle und basierend auf den Erfahrungen im Umgang mit dem neuen System entstand eine Reihe von Anpassungswünschen. Hierzu gehörten z. B. die PINs für Selbstverbucher-Automaten, die Direktlinks zu englischsprachigen Oberflächen. Der Schwerpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum lag bei den Vorbereitungen der DigiBib-7-Sichten für die Bibliotheken der zweiten Alma-Welle. Seit Juni 2021 bis Juli 2022 sind insgesamt achtzehn Bibliotheken DigiBib-seitig zu begleiten. Zehn Bibliotheken nutzen das neue Release bereits produktiv, weitere begutachten die eingerichteten Teststandorte, davon planen acht Bibliotheken, das DigiBib-Discovery mit der Alma Anbindung nutzen.

Die Schwerpunktaktivitäten im Alma-Umstieg umfassen für den Portalbereich

- Vorbereitung und Durchführung des Release-Wechsels auf DigiBib7 für
- DigiBib-IntrOX
- DigiBib-Standard
- DigiBib-Fernleih-Sicht
- Vorbereitung und Umstellung auf Shibboleth-Authentifizierung
- Umgang mit alternativen Authentifizierungen
- Vorbereitung der Alma-Indices und damit verknüpfter Routinen
- Umstellung der IntrOX-Recherchepools auf die Alma-Umgebung

- Information über die Ab- bzw. Anschaltung der Fernleihanbindung im Szenario der Endnutzer-Fernleihe
- Integration der Alma OpenURL-Resolving Funktionalität in der Trefferanzeige und Verfügbarkeitsrecherche der DigiBib
- Nachlese und -arbeiten zu weiterentwickelten Alma-Funktionalitäten.
- Nachbau der Fächerfacette
- Standortspezifische Einrichtung des DigiBib-Matomo-Trackings für die Nutzungsstatistiken – soweit noch nicht erfolgt
- Darüber hinaus die Online-FEx-Discovery-Meetings, die Meetings der FEx-Aus-/Fernleihe (zweiwöchentlich) und wöchentliche Meetings mit Ex Libris.

b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell elf Hochschulbibliotheken¹, eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Die Bibliotheken der Fachhochschulen Bochum und Bielefeld, der Folkwang-Universität Essen, der Fernuniversität Hagen und der Hochschule für Gesundheit (Bochum) werden im Rahmen der zweiten und dritten Alma-Wave auf das DigiBib-Discovery mit Release 7 umsteigen. Weitere Hochschulbibliotheken haben Interesse bekundet und werden den Umstieg auf Alma ebenfalls mit dem IntrOX-Umstieg verknüpfen.

Unter den Musikhochschulen in NRW entschlossen sich – nach zwei Online-IntrOX-Informationsveranstaltungen – die Hochschule für Musik Detmold und die Lippische Landesbibliothek, IntrOX unter Verwendung des finc-Index als künftiges Discovery-System einzusetzen. Weitere Musikhochschulen möchten IntrOX im Kontext der Alma-Migration einführen.

Die Möglichkeit, auf Zuruf weitere elektronische Inhalte in die lokalen Indices nachladen zu lassen, wird von den IntrOX-Bibliotheken als Standarddienstleistung wahrgenommen und wiederkehrend genutzt. Auf diese Weise konnten den Studierenden neu lizenzierte und auch für kurze Intervalle von den Verlagen bereitgestellte E-Book-Pakete zeitnah über das DigiBib Discovery bereitgestellt werden.

Die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund ist die erste Öffentliche Bibliothek, in der IntrOX außerhalb des Hochschulbereichs zum Einsatz kommt. Die technische Umsetzung unterscheidet

¹ Die elf Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, HSB Düsseldorf, WHS Gelsenkirchen, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein,

HSB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



sich an einigen Stellen vom Discovery-Standard der Hochschulbibliotheken, gleichwohl steht das Dortmunder IntroX als erfolgreiche Vorreiterinstanz auf dem Weg zu einer DigiBib-Discovery-Lösung für Öffentliche Bibliotheken. Aktuell werden die ersten Schritte einer Open-ID-Authentifizierung auf den Weg gebracht.

5. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst über acht Millionen Titelnachweise von 80 Bibliotheken, darunter 22 Spezialbibliotheken. Neu eingespielt wurden die Daten der Bibliothek des Heinrich-Heine-Instituts in Düsseldorf. Die Einbindung weiterer Bibliotheken ist in Vorbereitung.

Die von den teilnehmenden Bibliotheken in der ersten Jahreshälfte über das Datenportal eingestellten Lieferungen wurden indexiert. Der Fernleihindex ist damit auf dem Stand vom 1. Juni 2021.

Seit August 2021 sind hbz-FIX-Daten auch via KVK (Karlsruher Virtueller Katalog) suchbar und damit über den hbz-Verbund hinaus überregional nachgewiesen. Die Daten wurden dafür einheitlich nach MARC transformiert und zur Bereitstellung an den GVI (Gemeinsamer Verbündeindex) geliefert. Im Oktober wurde ein aktualisierter und verbesserter Satz der gesamten hbz-FIX-Daten an den GVI geliefert und dort eingespielt.

Zudem fanden Arbeiten zum Umzug des Datenportal-Servers auf eine neue Hardware statt. Damit verbunden sind auch Aktualisierungen der Datenportal-Software sowie der auf dem Server laufenden hbz-Dienste. Mit Abschluss der Migration wird es einen neuen Aufruf zur Lieferung aktueller Daten an hbz-FIX geben.

6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 688 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 648 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell ermöglicht die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft und spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken wider. Inzwischen umfasst das „Team“ aller an der DigiAuskunft-Front Mitwirkenden mehr als 660 Personen. Die Neukunden kamen diesmal aus Bayern, Heilbronn-Franken, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Der DigiAuskunft-Standort für die Stadtbüchereien Düsseldorf, seit Anfang April im produktiven Einsatz, wurde kürzlich für

weitere Funktionsbereiche ausgebaut. Der Einsatz eines Chatbots, über den Tickets in die DigiAuskunft geleitet werden sollen, ist in Planung.

7. Online-Fernleihe

Mit Abschaltung der Z39.50-Schnittstelle von DNB und ZDB am 1. Oktober 2021 mussten Änderungen im hbz-Aufsatzkonto vorgenommen werden. Für den Zugriff auf die ZDB wurden Recherche- und Bestellformulare um dafür notwendige Funktionen erweitert. Ein entsprechender Leitfaden wurde den Bibliotheken bereitgestellt. Das hbz plant, im 1. Quartal 2022 die Anbindung der Scan-Stationen für die Aufsatzfernleihe von http auf https umzustellen. Zudem werden alle noch bestehenden http-Zugänge im Bereich der Aufsatzfernleihe auf https umgestellt.

Im Rahmen der Anbindung des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) an Alma wurden diverse Nacharbeiten auf Wunsch von Bibliotheken der ersten Wave ausgeführt. Mit den 16 Bibliotheken der Wave 2 wurden erste Informationen zur Fernleihanbindung ausgetauscht.

Zusammen mit der EG Fernleihe ist ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten entwickelt worden, welches für alle Alma-Bibliotheken zur Anwendung kommen wird. Aus den Erfahrungen der Wave 1 wurde eine Empfehlung der EG Fernleihe für die Migration der Fernleihpartnerdaten von Aleph nach Alma durch das hbz erstellt und an Ex Libris sowie die Aleph-Bibliotheken der zweiten Alma-Welle kommuniziert. Das empfohlene Vorgehen wird ab Wave 2 zum Einsatz kommen.

Die Daten für die alljährliche Fernleihverrechnung wurden den Bibliotheken zur Überprüfung bereitgestellt. Ende September wurden Rechnungen und Gutschriften aus dem Verrechnungszeitraum 2020/2021 an die Bibliotheken verschickt.

Ende November hat ein virtuelles Fernleih-Anwendertreffen für Wissenschaftliche Bibliotheken stattgefunden. Schwerpunktthema war die Fernleih-Anbindung an Alma – dargestellt aus der Sicht einer Wave-1-Bibliothek und aus der hbz-Sicht. Weiterhin wurde über die neuesten Entwicklungen berichtet und ein Erfahrungsaustausch zwischen den Fernleihkolleginnen und -kollegen ermöglicht.

20 Jahre Endnutzerfernleihe: Am 24. Oktober 2001 erfolgte die Produktivschaltung der Endnutzerfernleihe über die Digitale Bibliothek für die Rheinische Landesbibliothek Koblenz als Pilotbibliothek. Inzwischen bieten rund 170 Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz die Endnutzerfernleihe über die DigiBib an.



10 Jahre EVA: In diesem Herbst wurde der Erwerbungs-vorschlagsassistent EVA, der in den Fernleih-Workflow eingebunden ist, zehn Jahre alt. Das ursprünglich in einem MALIS-Projekte entwickelte Tool wurde zu einem Erfolgsmodell. In den ersten zehn Jahren wurden 873 120 EVA-Vorschläge an die Referenten in den Bibliotheken übermittelt. EVA wird in 28 Bibliotheken eingesetzt, 271 Referenten sind in die EVA-Nutzung eingebunden. Mehr zu EVA erfahren Sie in diesem [Aufsatz](#).

8. Digitale Inhalte

a. Konsortialstelle

Von September bis November war die hbz-Konsortialstelle in besonderem Maße mit der finalen Abwicklung der teils schon im Sommer begonnenen Lizenzverlängerungsphase beschäftigt, um den jeweiligen Inhaltsanbietern eine fristgerechte Rückmeldung bezüglich der Weiterlizenzierungen bzw. Kündigungen der Konsortialteilnehmer geben zu können. Vereinzelt wurden zudem bereits länger andauernde Verhandlungsgespräche erfolgreich beendet, um die letzten, noch verbliebenen Verlängerungsumfragen im Electronic Resource Management System (ERMS) LAS:eR starten zu können.

Parallel zur Lizenzverlängerungsphase wurden erneut weitere Sonderaktionen mit Anbietern vereinbart sowie entsprechende kostenfreie Testphasen für interessierte Einrichtungen, welche ebenfalls mit der Hilfe von LAS:eR platziert und nachgehalten werden konnten.

Jenseits dieses konsortialen Kerngeschäfts wurden in Bezug auf die Knowledge Base we:kb einige weitere erfolgreiche Onboarding-Gespräche mit nationalen und internationalen Anbietern wie Elsevier oder Springer geführt, um eine Anbieter-gesteuerte Pflege in der an LAS:eR angeschlossenen Knowledge Base auszubauen und der gesamten LAS:eR Community eine wachsende Anzahl an grundlegenden Informationen zu Anbietern und deren Plattformen sowie auch Informationen zu konkreten Verkaufseinheiten anbieten zu können. Vor allem im Hinblick auf eine automatisierte Lieferung von Counter-Statistiken in LAS:eR wurden von einer Reihe von Anbietern wie Bloomsbury, Hanser oder Preselect bereits erforderliche Informationen in der we:kb hinterlegt, um eine Steuerung von Statistik-Lieferungen nach LAS:eR zu ermöglichen.

b. ERM-Service LAS:eR

Nach erfolgreichen Weiterentwicklungen konnte Ende September für LAS:eR ein neues Release 2.2 aufgesetzt werden. Dabei stand im Rahmen der neuen Version vor allem die Weiterentwicklung von Umfragen im Fokus, mit einem speziellen Blick auf Titel-Umfragen für Pick-and-Choose Modelle. Im

neuen Release konnten somit schon grundlegende Optimierungen für diesen Bereich angestoßen werden, die in den nachfolgenden Entwicklungsprozessen weiterverfolgt werden. In diesem Kontext lag ein weiterer besonderer Fokus auf der Implementierung der automatisierten Statistik-Lieferung für Nutzungsstatistiken im Counter-Standard.

Im Zusammenspiel mit der Anbieter-gesteuerten Nutzung der we:kb konnte bereits für eine Reihe von Anbietern erreicht werden, dass Counter-Nutzungsstatistiken dieser Anbieter via Sushi-Schnittstellen für die Teilnehmer verschiedener Konsortien in LAS:eR sichtbar gemacht werden konnten. Grundvoraussetzung für die automatisierte Statistik-Lieferung ist dabei zum einen die vom Anbieter aus erfolgende Pflege der eigenen Pakete auf Titlebene sowie die Eingabe entsprechender Statistik-Informationen in der we:kb. Zusammengesetzt mit eindeutigen Identifikatoren für die jeweilige Teilnehmer- bzw. Einrichtungsebene, welche in LAS:eR zu hinterlegen sind, ist eine automatisierte Lieferung aktueller Statistikzahlen zu lizenzierten Inhalten möglich. Die Option der Einsicht der eigenen Statistik wurde vor allem auch im Rahmen von Titel-Umfragen in LAS:eR mitbedacht, sodass Einrichtungen bei Pick-and-Choose-Prozessen eine entsprechende statistische Grundlage für den Erwerb erhalten, sofern auch alle Kriterien zur Belieferung einer Statistik gegeben sind.

Verschiedene Online-Schulungen bzw. etablierte Web-Seminardienste weiterhin dazu, den Konsortialteilnehmern wie auch den Vollnutzern von LAS:eR die neuen Funktionalitäten des Systems zu vermitteln. Ebenfalls wurden die virtuellen Austausche der LAS:eR nutzenden Konsortialstellen unverändert weitergeführt und konnten wie gewohnt dafür verwendet werden, in Bezug auf entsprechende Entwicklungsarbeiten bestehende Bedarfe zu artikulieren, hierzu gehört beispielsweise ein künftiges Dokumentenmanagementsystem.

9. Offene Infrastruktur

Der Fokus der Arbeiten lag auf der Weiterentwicklung des Datentransformationswerkzeugs [Metafactory](#). Insgesamt wurden 46 Tickets geschlossen. Insbesondere in den Projekten Metafactory-Fix und Metafactory-Playground, bei denen die hbz-Gruppen Offene Infrastruktur und Portale eng zusammenarbeiteten, konnten große Fortschritte erzielt werden.

Geplant ist im nächsten Schritt, die Datentransformationen für OERSI (Open Educational Resources) und danach für Alma im Kontext sowohl von lobid als auch der DigiBib auf Metafactory-Fix umzustellen. Zudem wurde die Code-Dokumentation opti-



miert und die Veröffentlichung eines neuen Metafactory-Release vorbereitet. Ein regelmäßiges, vierteljährliches Release ist geplant.

Auch beim Suchindex für OERSI, der in Kooperation mit der TIB Hannover entwickelt wird, hat sich einiges getan. Fünf weitere Content-Quellen wurden ergänzt: digiLL, iMoox, DuEPublico, OpenHPI und eGov-Campus. Die Multilingualität des Dienstes wurde konkret verbessert, indem englische Label für die genutzte Fächerklassifikation ergänzt wurden. Weitere Schritte zur Verbesserung der Mehrsprachigkeit werden vorbereitet.

Die Produkte und Erfahrungen der Gruppe wurden auf zwei Workshops zu folgenden Themen präsentiert: „Web-Schnittstellen & Linked Open Usable Data: LOUD mit JSON über HTTP“ bei der Klassik Stiftung Weimar sowie „Abgleich & Anreicherung eigener Daten mit der GND: OpenRefine Reconciliation mit lobid-gnd“ – veranstaltet vom Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM).

Zum Ende des Berichtszeitraums beteiligte sich die Gruppe an der Vorbereitung und Durchführung der diesjährigen SWIB-Konferenz (Semantic Web in Libraries), die vom 29. November bis 3. Dezember stattfand und mit 650 Teilnehmenden aus 42 Ländern wieder ein großer Erfolg war.

Im Rahmen der SWIB wurde gemeinsam mit der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen (GWDG) ein Workshop zu SkoHub Vocab angeboten, einer Software zur einfachen menschen- wie maschinenlesbaren Publikation kontrollierter Vokabulare im Web. Ein ähnlicher, aber deutschsprachiger Workshop hatte bereits Anfang Dezember stattgefunden.

10. Open Access

Die Gruppe Publikationssysteme modernisiert aktuell in enger Zusammenarbeit mit der Gruppe „Zentrale IT“ die Hardware-Infrastruktur für mehrere Produktbereiche. Mit einem ca. dreiwöchigen Arbeitsaufwand und zusätzlichen Ressourcen des hbz-Rechenzentrums konnten die Arbeiten für die meisten Produkte zügig im Monat November abgeschlossen werden. Neben einer zuverlässigeren Server-Verfügbarkeit und den neuesten Sicherheitsupdates stehen den Produkten der Gruppe Publikationssysteme hierdurch ab sofort auch größere Speicher- und Rechenkapazitäten zur Verfügung.

a. openaccess.nrw

Der Vorstand der Digitalen Hochschule NRW hat der Landesinitiative openaccess.nrw eine Förderempfehlung ausgesprochen. Die Landesinitiative ist daraufhin zum 1. Oktober 2021 erfolgreich gestartet. Die aktiven Konsortialteilnehmer UDE, UB Bielefeld und das hbz führen regelmäßige Projekttreffen durch. Derzeit wird die [Internet-Präsenz](#) überarbeitet und an die neuen Anforderungen angepasst. In den kommenden Monaten sind die für das Projekt beantragten Stellen an den jeweiligen Standorten auszuschreiben und zu besetzen.

b. DOI-Konsortium

Das hbz beobachtet den Trend, dass Repository-Hostings zunehmend zusammen mit einer Teilnahme am DOI-Konsortium angefragt und beauftragt werden. Hochschulschriftenserver wie die vom hbz angebotenen OPUS-Instanzen gewinnen zusammen mit einer DOI-Vergabe an wichtiger Funktionalität, weil Veröffentlichungen auch über technische Veränderungsprozesse hinweg zuverlässig adressierbar und damit auch zitierbar bleiben. Zuletzt wurde die Technische Hochschule Georg Agricola in Bochum neuer Kunde von OPUS und des DOI-Konsortiums.

c. OPUS

Mit drei Anfragen zu einem OPUS-Hosting allein in einem Quartal erweist sich OPUS nach wie vor als gefragte Repository-Lösung für Hochschulschriften und andere Open-Access-Materialien. Das hbz vermarktet die bewährte Out-Of-The-Box-Lösung als kostengünstige Basis-Dienstleistung für Hochschulschriften und Open-Access-Publikationen. Der Service adressiert vor allem Hochschulbibliotheken, die bislang wenige oder keine Repository-Angebote für ihre Kunden zur Verfügung stellen konnten. Bei Anfragen, die über die Standardfunktionen von OPUS hinausgehen – zum Beispiel der Anforderung, komplexe Objekte oder Forschungsdaten verfügbar zu halten – bietet die hbz-eigene Repository-Entwicklung to.science zahlreiche sinnvolle Mehrwerte.

d. ORCA Repository

Mit einer feierlichen Eröffnung durch die NRW-Wissenschaftsministerin Frau Pfeiffer-Poensgen wurde das Landesportal ORCA.nrw am 15. September offiziell der Wissenschaft zur Verfügung gestellt. Das hbz beteiligt sich an dem Portal mit dem Suchindex OERSI und durch die Bereitstellung des ORCA-Repositorys. Über das Landesportal ORCA.nrw werden qualitätsgeprüfte Lehrmaterialien und Kurse – sogenannte Open Educational Resources (OER) – für Studierende und Lehrende bereitgestellt. Das ORCA-Repository soll die Lehrenden insbesondere

bei der Nachnutzung und Weiterentwicklung von bereits vorhandenen OERs unterstützen. Alle Inhalte sind dementsprechend mit einer freien Lizenz versehen.



Startseite des Landesportals ORCA.nrw

11. Langzeitverfügbarkeit

a. Landesinitiative lzv.nrw

Auf der Jahrestagung der DH NRW stellte das hbz Mitte September 2021 die Landesinitiative lzv.nrw vor. Bereits im Vorfeld begannen die Arbeiten an der Webpräsenz lzv.nrw. Im Rahmen der konsortialen Zusammenarbeit startet darüber hinaus die Konzeptionierungsphase einer Verfahrensstandardisierung. Sie verfolgt das Ziel, die Daten-Einlieferung in die Infrastruktur zu vereinheitlichen und eine einfachere Nutzung zu ermöglichen. In diesem Rahmen soll mittelfristig ein softwaregestütztes „Digital Curation Management“ entstehen, welches allen Hochschulen in NRW angeboten wird.

b. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen

Im Oktober nahm das LZV-Team des hbz virtuell an der 17. International Conference on Digital Preservation (iPRES2021) teil. Neben LZV-Zukunftsthemen wie ökologisch nachhaltiger Langzeitverfügbarkeit, Cloud-Speicher und Kompetenzaufbau im Bereich Langzeitverfügbarkeit durchzog ein zentraler Aspekt sämtliche Beiträge wie ein roter Faden: die Schaffung von Bewusstsein für die Wichtigkeit und die Aufgaben von LZV allgemein. Hierbei rückte auch das Thema „Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten“ in den Fokus der Aufmerksamkeit – ein Thema, das zunehmend auch die Hochschulbibliotheken des Landes NRW beschäftigt und zu dem das hbz seine Rosetta-Partner kontinuierlich berät.

Das Service-Wiki wurde um neue Informationen zum Thema "[Dateiformate und Langzeitverfügbarkeit](#)" sowie um eine navigierbare Entscheidungshilfe bei der Wahl eines geeigneten Ingest-Verfahrens erweitert. Beides erleichtert neuen Nutzerinnen und Nutzern den Einstieg in die Arbeit mit Rosetta. Des Weiteren erfolgte das Update des Rosetta-Produktionssystems auf Version 7.1. Dies ermöglicht hbz-Partnern unter anderem

den Produktiv-Gang automatisierter Ingest-Verfahren für BagIt-Container.

c. edoweb powered by to.science

Als Eigenentwicklung des hbz wird an der Optimierung von to.science stetig und intensiv gearbeitet. Im Einsatz für das Produkt edoweb wurde eine Performance-Verbesserung erzielt, nachdem das hbz die Datenbank Fedora-MySQL anstelle von Derby auf dem Entwicklungssystem installiert hat. Auch auf dem Testsystem wurde diese Umstellung nachgezogen. Im Webgathering werden Umlaute in URLs nun aufgelöst und auch das Harvesting-Tool Upgrade pwwb / Wayback wurde auf die Version 2.5 aktualisiert. Zusammen mit dem Kunden LBZ Rheinland-Pfalz traf das hbz Absprachen zur Anzeige von LBZ-Notationen und erarbeitete eine Konzeption zur Rechteverwaltung.

d. nestor-Aktivitäten

Die nestor-AG PDA verfasste einen Fachartikel mit dem Titel „Personal Digital Archiving: Eine Zukunftsaufgabe für Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken“. Nach dessen Einreichung ist die Veröffentlichung für Anfang 2022 in „Bibliothek Forschung und Praxis“ vorgesehen.

Weiterhin wurde für das ZBIW Köln (Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung) ein Konzept für ein Online-Seminar erstellt und angenommen. Das Seminar soll im Mai und Juni 2022 in drei Blöcken stattfinden und trägt den Titel „Kund*innen bei der Archivierung persönlicher digitaler Daten beraten und begleiten – ein neues Serviceangebot Öffentlicher Bibliotheken“. Die nestor-AG PDA flankiert damit praxisbezogen den allgemeinen Bedarf nach verstärkter Awareness im Bereich Langzeitverfügbarkeit.

12. Deutsche Bibliotheksstatistik – Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Weiterentwicklung der DBS

Umstellung des Messverfahrens zur Zählung von virtuellen Besuchen in Bibliotheken

Alle an der DBS teilnehmenden wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie alle wissenschaftlichen Bibliotheken der ÖBS haben die Möglichkeit, virtuelle Besuche ihres Digitalangebots messen zu lassen. Die Messdaten fließen in die DBS und ÖBS als eigene Kennzahlen ein.

Zur Erhebung der virtuellen Besuche steht dem Teilnehmerkreis seit 2019 ein Messverfahren des externen Dienstleisters INFOnline GmbH kostenlos zur Verfügung. Mit Inkrafttreten



des kurz „TTDSG“ genannten Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetzes in Deutschland ab dem 1. Dezember musste das bisherige Verfahren angepasst werden, um weiterhin datenschutzrechtlich konform Messwerte erheben zu können. Das angepasste Messsystem „INFOnline Measurement“ (kurz: IOM) ist seit Oktober 2021 verfügbar, das bisherige Messverfahren verliert zum 1. Dezember 2021 die Gültigkeit. Alle bisher teilnehmenden – aber auch neu an der Teilnahme interessierte – Bibliotheken sind dazu eingeladen, an der Zählung der virtuellen Besuche teilzunehmen und diese wichtige Kennzahl für die DBS/ÖBS zu erheben. Alle relevanten Informationen (Anmeldeverfahren, Einrichtung des Messverfahrens, datenschutzrechtliche Gegebenheiten etc.) finden Sie [hier](#) im Service-Wiki.

Schulbibliotheksdaten in der DBS

Für das kommende Berichtsjahr sollen erstmalig statistische Daten zu Schulbibliotheken in Deutschland erhoben werden. Bis Ende November lagen der DBS-Redaktion mehr als 200 Anmeldungen vor. Die dbv-Kommission „Bibliothek und Schule“ steht für inhaltliche Fragen zur Verfügung und hat in ihrem [Fachportal für Schulbibliotheken](#) umfangreiche Informationen zusammengestellt.

b. Veranstaltungen zur DBS

Die DBS-Steuerungsgruppe ÖB traf sich im September letztmalig in diesem Jahr zu einer virtuellen Sitzung. Das Protokoll der Sitzung ist im Service-Wiki des hbz hier veröffentlicht.